



Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

## Scharfenberg: „Stadt soll als Servicedienstleister wahrgenommen werden“

**Bombardier, Innenstadthandel, Fachkräftesicherung – als Leiter des städtischen Wirtschaftsförderungsamtes kämpft Alexander Scharfenberg an vielen Fronten. Im Interview verrät er, an welchen Themen sein Amt derzeit arbeitet und was der Wirtschaftsförderer für die Unternehmen in Bautzen leistet.**

**Derzeit wird auf vielen Ebenen über die Zukunft des Bombardier-Werkes in Bautzen diskutiert. Warum ist das Werk so wichtig für die Stadt Bautzen und wie bringt sich die Wirtschaftsförderung der Stadt in die Verhandlungen ein?**

**Scharfenberg:** Ein Unternehmen wie Bombardier ist schon allein deshalb so wichtig, weil sehr viele Arbeitsplätze und damit auch Kaufkraft in Bautzen gebunden werden. Desweiteren gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, die Zulieferer und Dienstleister für das Unternehmen sind. Ein weiterer Faktor besteht im Image. Für einen Wirtschaftsstandort ist es sehr vorteilhaft, wenn es eine hohe Anzahl namhafter Unternehmen am Standort gibt, mit denen man natürlich auch für die Stadt werben kann. Wir betrachten die Entwicklungen bei Bombardier mit Sorge und unterstützen die Geschäftsführung sowie die Angestellten wo wir nur können.

**Bei großen Entscheidungen von Unternehmen der Größenordnung Bombardier kann man als lokaler Wirtschaftsförderer sicher nur wenig tun. Was kann ein städtisches Wirtschaftsförderungsamt überhaupt leisten?**

**Scharfenberg:** Wir sind kurzgesagt dafür da, die Infrastruktur zu schaffen, Weichen zu stellen und Projekte zum Nutzen der ansässigen Wirtschaft umzusetzen. Unser Ziel ist es, dass die Stadt als Servicedienstleister wahrgenommen wird, eine Willkommenskultur spürbar ist und sich Unternehmer, Investoren und Gäste in der Stadt wohlfühlen.

**Oberbürgermeister Alexander Ahrens hat das Thema „Wirtschaftsförderung“ gleich nach seinem Dienstbeginn zur Chefsache erklärt. Was läuft jetzt anders als früher?**

**Scharfenberg:** Durch die direkte Anbindung zum Oberbürgermeister können wir schneller Entscheidungen treffen und unmittelbar an die Lösung von Problemen herantreten.

**Einige Stadträte finden, dass die Stadt noch enger mit den Firmen in Kontakt stehen müsste und haben dies zuletzt auch öffentlich eingefordert. Wo kann das Wirtschaftsförderungsamt noch mehr tun, um mit den Firmenchefs ins Gespräch zu kommen?**



Alexander Scharfenberg in seinem Büro im Wirtschaftsförderungsamt. Das Amt ist inzwischen direkt dem Oberbürgermeister unterstellt, der Wirtschaft zur „Chefsache“ erklärt hat.

**Scharfenberg:** Die Wirtschaftsförderung bearbeitet Projekte, in die eine Vielzahl von Unternehmen integriert ist. Etwa mit unserem Praktikumsprojekt mit dem Philipp-Melanchthon-Gymnasium in Bautzen. Da geht es darum, unseren angehenden Abiturienten aufzuzeigen, welche Ausbildungsmöglichkeiten sie in und um Bautzen haben. Wir haben dieses Projekt im vergangenen Jahr zum ersten Mal durchgeführt und konnten insgesamt 60 Unternehmen mit unseren Partnern der Agentur für Arbeit, der IHK und der Kreishandwerkerschaft dafür begeistern, an dem Projekt mitzuwirken. Ein weiteres Beispiel für direkte Firmenkontakte sind unsere drei Mal im Jahr durchgeführten Cross-Table-Dinner. Dabei nutzen wir gezielt die Möglichkeit, um mit maximal 25 Unternehmen aus der ganzen Region zu bestimmten Fragestellungen der Stadt oder lokal verorteten Themenstellungen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. In diesem Jahr möchten wir auch noch die individuellen Firmenbesuche intensivieren, um auf die spezifischen Anforderungen der Unternehmen noch besser eingehen zu können.

**Die Gewerbegebiete der Stadt sind sehr gut ausgelastet. Kann die Stadt überhaupt noch Ansiedlungswünsche von Unternehmen bedienen?**

**Scharfenberg:** Ansiedlungsbetreuungen sind in den vergangenen Jahren stetig angestiegen. Das unterstreicht die wirtschaftliche Stärke unserer Stadt und bestätigt die gute Arbeit der Verwaltung. Aktuell begleiten wir sechs Unternehmen bei ihrer Ansiedlung in Bautzen. Bei weiteren vier Unternehmen steht eine Erweiterung an. Auch wenn all diese Projekte umgesetzt werden – es gibt noch weitere Flächen, die wir anbieten können. Um die Entwicklung jedoch auch langfristig sicherstellen zu können, erarbeiten wir aktuell eine Strategie zum Ausbau und der Erschließung weiterer Gewerbebestände.

**Auch der Handel in der Stadt ist immer wieder ein großes Thema. Die Stadt bezahlt über den Innenstadtverein das so genannte Citymanagement. Wie bewerten Sie dessen Arbeit?**

**Scharfenberg:** Das Citymanagement ist eine Initiative der Wirtschaftsförderung und bisher als voller

Erfolg zu werten. Seit der Einführung gibt es eine Vielzahl an neuen Veranstaltungen sowie eine bessere Zusammenarbeit der Innenstadtakteure. Als besondere Erfolge kann ich hier die Neuausrichtung der Romantica und die Zusammenarbeit des Innenstadtvereins mit dem Tourismusverein zu Ostern nennen. Bei letzterem wurden insbesondere durch die Aktion mit den in sorbischen gekleideten Puppen und durch die Blumenaktion große Reichweiten erzeugt. Weitere Höhepunkte, die neu entwickelt wurden, sind die in 2017 angelaufenen Samstagskonzerte auf der Reichenstraße sowie der Herbstmarkt, der sehr gut angenommen wurde. Wir spüren jetzt eine aktive Aufbruchsstimmung unter den Händlern und den weiteren Akteuren der Innenstadt und versprechen uns durch das Citymanagement langfristig viele positive Effekte für Bautzen.

**Zur Wirtschaftsförderung gehört auch der Tourismus. Trotz des Aus für Spreehotel und Husarenhof steigen die Besucherzahlen in Bautzen. Wo liegen hier die Aufgaben der kommenden Jahre?**

**Scharfenberg:** Eines der brennendsten Themen ist die Tourismusstrategie sowie das Marketing in diesem Bereich. Wir haben in den vergangenen Jahren vieles umgesetzt. Beispiele hierfür sind z.B. überregionales Marketing mit Großplakaten, Organisation von Messeständen auf den für uns wichtigen Leitmessen in Deutschland, Entwicklung von touristischen Leitsystemen für Bautzen – um nur einige zu nennen. Nun ist es aber an der Zeit, dieses Thema neu zu bewerten und gemeinsam mit dem am Markt etablierten Akteuren, der Stadtspitze und dem Stadtrat innovative Wege zu gehen. Ein weiteres Thema, das wir gerade auf der Tagesordnung haben, ist die zukünftige Nutzung der Mönchskirche.

**Ein neues Jahr beginnt meist mit guten Vorsätzen. Was steht 2017 auf der Agenda der Wirtschaftsförderung?**

**Scharfenberg:** Auch wir wollen uns stetig verbessern und haben uns vor allem das Thema „Kommunikation“ auf die Tagesordnung geschrieben. Wir bearbeiten viele Projekte und haben nur wenig Personal. Da kommt die Vermarktung der Erfolge leider etwas zu kurz. Themen, die uns in diesem Jahr aber besonders umtreiben werden, sind z.B. das öffentliche W-Lan für die Innenstadt, die Kreativwirtschaft – und wir planen gemeinsam mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft ein Netzwerk, das sich mit den regionalen Wertschöpfungsketten und Innovationen auseinandersetzen soll.

## Bautzen erinnerte mit Gedenken und Lesung an NS-Opfer

Etwa 50 Menschen fanden sich am Freitag, dem 27. Januar 2017, 11.00 Uhr, am Gedenkstein für die Opfer des Außenlagers des KZ Groß-Rosen zu einer öffentlichen Gedenkveranstaltung ein. Bundesweit wird an diesem Tag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Die Veranstaltung wurde vom Jugendblasorchester Bautzen sowie Schülerinnen und Schülern der Oberschule Gesundbrunnen gestaltet. Melanie Müller, Vivien Löttsch, Aaron Laber und Kevin Lukas Frank berichteten eindrucksvoll von ihrer Reise in das Konzentrationslager Auschwitz. Hauptredner Karsten Vogt, Fraktionschef der CDU im Bautzener Stadtrat, verwies auf die Situation der Gefangenen im Bautzener Lager. Er machte deutlich, dass die Bautzener Geschichte zwingend neu aufgearbeitet werden müsse, da die bisherigen Erkenntnisse aus seiner Sicht unzureichend und teils unzutreffend sind. Am Abend des Gedenktages lasen Oberbürgermeister Alexander Ahrens und Mitglieder des Stadtrates im Haus der Sorben vor rund 100 Besucherinnen und Besuchern aus Zeitzeugenberichten von verfolgten Menschen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.



Kranzniederlegung am Gedenkstein an der Neuschen Promenade (r.) und eine gut besuchte Lesung aus Texten verfolgter Menschen – am 27. Januar gedachten auch die Bautzenerinnen und Bautzener an die Opfer des Nationalsozialismus.



Fotos: Bernd Heinze, André Wucht



## Vielfältiges Programm in den Winterferien

**Ferienzeit ist Bautzen-Zeit: In den Winterferien vom 13. bis 24. Februar laden zahlreiche Bautzener Einrichtungen Ferienkinder ab sechs Jahren zu einem vielfältigen Ferienprogramm ein. Neben der Kinder- und Jugendbibliothek und dem Museum Bautzen haben auch die Sternwarte Bautzen und weitere Institutionen spezielle Angebote für Mädchen und Jungen parat.**

**„Happy Ends“ in der Kinder- und Jugendbibliothek**  
Die Kinder- und Jugendbibliothek lädt vom 20. bis 24. Februar 2017 zu den traditionellen Märchentagen während der Winterferien ein. Täglich ab 10.00 Uhr gibt es hier ausgesprochen unterhaltsame Variationen der bekannten Märchenklassiker mit unerwartenden Wendungen und überraschenden „Happy Ends“!

**Montag, 20. Februar:**

Prinzessin Anna oder Wie man einen Helden findet

**Dienstag, 21. Februar:**

Rotkäppchen hat keine Lust

**Mittwoch, 22. Februar:**

Wölfe gibt's doch gar nicht

**Donnerstag, 23. Februar:**

Sei kein Frosch und küss mich!

**Freitag, 24. Februar:**

„Der Meisterdieb“ – Klaus Adam erzählt und spielt seine ganz eigene Fassung der Geschichte vom Meisterdieb, entstanden aus Motiven von verschiedenen Versionen des in der ganzen Welt bekannten Märchens von einem Jungen, der sich, um nicht zu verhungern, einer Diebesbande anschließt und schon bald zu einem erfolgreichen Meisterdieb wird. *Für Kinder ab 8 Jahre ; Dauer ca. eine Stunde*  
Hortgruppen werden um Anmeldung gebeten. Der Unkostenbeitrag beträgt 1 Euro.

...[www.jugendbibliothek-bautzen.de](http://www.jugendbibliothek-bautzen.de)

### Buntes Ferienprogramm im Museum Bautzen

Mit den vielfältigsten Angeboten lädt das Museum Bautzen vom 14. bis 24. Februar 2017 zu unterhaltsamen Stunden in seine Räume ein. Die Angebote können beliebig zusammengestellt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich! Kosten: Eintritt in das Museum (Kinder 2,50 Euro, Erwachsene 3,50 Euro) zzgl. Materialkosten, die je nach Angebot zwischen 0,50 und 2,00 Euro betragen. Hinweis: Für Verpflegung ist selbst zu sorgen. Bitte Kleidung tragen, die schmutzig werden darf.

### Ein Wirrwarr der Gefühle – Bilder zeigen Emotionen ab 4 Jahre

Dienstag, 14. Februar 10.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag, 16. Februar 12.30 – 13.30 Uhr  
Donnerstag, 23. Februar 10.00 – 11.00 Uhr

### Faschingsmasken, ab 8 Jahre, Materialkosten: 1 Euro

Dienstag, 14. Februar 11.30 – 13.00 Uhr  
Freitag, 17. Februar 15.00 – 16.30 Uhr  
Mittwoch, 22. Februar 11.30 – 13.00 Uhr  
Freitag, 24. Februar 10.00 – 11.30 Uhr

### Kunterbunt angezettelt – Die Welt aus Papier gefaltet ab 8 Jahre, Materialkosten: 1 Euro

Dienstag, 14. Februar 14.00 – 15.30 Uhr  
Mittwoch, 17. Februar 12.15 – 13.45 Uhr  
Donnerstag, 23. Februar 11.30 – 13.00 Uhr

### Kleiner Spielsalon, ab 8 Jahre

Mittwoch, 15. Februar 10.00 – 12.00 Uhr  
Freitag, 17. Februar 12.30 – 14.30 Uhr



*Sockenmonster erobern zwar nicht die Welt, aber wenigstens das Bautzener Steinhaus in den Winterferien. Der Bastel- und Nähkurs ist eines von zahlreichen Angeboten in den Winterferien.*

### Der kleine Alchemist

ab 8 Jahre, Materialkosten: 1 Euro

Mittwoch, 15. Februar 13.00 – 14.30 Uhr  
Freitag, 17. Februar 10.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag, 21. Februar 10.00 – 11.30 Uhr  
Donnerstag, 23. Februar 14.00 – 15.30 Uhr

### Unsere Wunderkammer – Das Museum im Überblick ab 9 Jahre

Mittwoch, 15. Februar 15.00 – 16.00 Uhr  
Dienstag, 21. Februar 12.30 – 14.00 Uhr

### Fünf an einer Hand, eine zum Spielen ab 8 Jahre, Materialkosten: 0,50 Euro

Donnerstag, 16. Februar 10.00 – 11.30 Uhr  
Freitag, 24. Februar 12.30 – 14.00 Uhr

### Hinters Glas gemalt

ab 10 Jahre, Materialkosten: 2 Euro

Donnerstag, 16. Februar 14.00 – 16.00 Uhr  
Freitag, 17. Februar 10.00 – 12.00 Uhr  
Mittwoch, 22. Februar 14.00 – 16.00 Uhr

### Puppenspiel: Das vergessene Spielzeug, ab 6 Jahre

Dienstag, 21. Februar 14.30 – 15.30 Uhr  
Mittwoch, 22. Februar 10.00 – 11.00 Uhr

### Klangerlebnisse, für alle Altersklassen

Freitag, 24. Februar 14.30 – 16.30 Uhr

...[www.museum-bautzen.de](http://www.museum-bautzen.de)

### Ferienkino-Abenteuer im Filmpalast

Der Filmpalast Bautzen in der Tuchmacherstraße 37 lädt zusätzlich zu normalen Kinoprogramm zu besonderen Ferienfilmen ein.

#### „Findet Dorie“

Animation, USA 2016, Ferienkino  
Dienstag, 14. Februar, 10.00 Uhr

#### „Vaiana“

Animation, USA 2016, Familienkino  
Dienstag, 21. Februar, 10.00 Uhr

[www.bautzen.filmpalast-kino.de](http://www.bautzen.filmpalast-kino.de)

Reservierungen: Telefon 03591 42237

### Basteln und Nähen im Steinhaus

Das Steinhaus lädt in Kooperation mit dem Kindermode-Geschäft „kap:un & Freunde“ vom 20. bis 24.

Februar 2017 zu kreativen Ferienangeboten für Kinder ab 10 Jahren ein. Zwischen jeweils 9.00 und 14.00 Uhr kann hier kreativ mit der Nähmaschine gearbeitet werden. Kinder ab 7 Jahren können am 21. Februar gruselige Sockenmonster bauen. Zur Teilnahme an einem der 5 Kurse ist eine vorherige Anmeldung im „kap:un & Freunde“, Goschwitzstraße 40, oder im Steinhaus, Steinstraße 37, unbedingt erforderlich. Kurs-Rabatte für mehrere Kinder können dort erfragt werden. Ein vegetarisches Mittagessen und Getränke sind in der Kursgebühr enthalten. Die jeweiligen Angebote finden nur dann statt, wenn jeweils eine Mindestteilnehmerzahl von 4 Personen erreicht wird.

*Kosten: Je nach Kurs zwischen 35 und 80 Euro, inkl. Mittagessen*

...[www.steinhaus-bautzen.de](http://www.steinhaus-bautzen.de)

### Ferienstücke im Deutsch-Sorbischen Volkstheater

#### Aladin und die Wunderlampe

Erzähltheater mit Objekten und Figuren  
Für Kinder ab 4 Jahre

Burgtheater Bautzen, großer Saal

Mittwoch, 15. Februar 10.00 Uhr  
Donnerstag, 16. Februar 9.30 Uhr  
Freitag, 17. Februar 10.00 Uhr  
Mittwoch, 22. Februar 9.30 Uhr  
Donnerstag, 23. Februar 9.45 Uhr

#### Eisenhans

Marionetten-, Schauspiel und Objekttheater

Ein Märchen der Brüder Grimm, für Kinder ab 5 Jahre  
Burgtheater Bautzen, kleiner Saal

Freitag, 24. Februar 10.00 Uhr

#### Der Traumzauberbaum

Familien- und Mitmachmusica mit dem Reinhard-Lakomy-Ensemble, *Großes Haus*

Sonntag, 27. Februar 15.00 Uhr

#### Die schlaue Mama Sambona

Ein Märchen aus Afrika nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Hermann Schulz, für Kinder ab 4 Jahre, Puppentheater mit Klappmaulfiguren

Burgtheater Bautzen, kleiner Saal  
Sonntag, 19. Februar 16.00 Uhr (Premiere)

Montag, 20. Februar 10.00 Uhr  
Dienstag, 21. Februar 10.00 Uhr  
Sonntag, 26. Februar 16.00 Uhr

...[www.theater-bautzen.de](http://www.theater-bautzen.de)

### Winterferienspaß im Gesundbrunnen

In den Winterferien 2017 können Schulkinder im Vereinshaus des Frei(e) Zeit Aktiv e.V. Wetzelstraße 30, Bautzen an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Die Veranstaltungen finden Dienstag bis Freitag von 10.30 bis 14.30 Uhr statt. Der Unkostenbeitrag beläuft sich pro Ferientag auf 1,50 €.

14. Februar Sport und Spiel

15. Februar Kids kochen

16. Februar Faschinggirlanden und Deko basteln

17. Februar Winterolympiade am PC – heute wird getestet und geübt

21. Februar Kids go Keramik – Töpfern

22. Februar Wintertobetag im Schnee – und am PC groß gegen klein – das Spiel der Spiele

23. Februar Kids und neue Basteltechniken  
24. Februar Kinderfasching – Jetzt fliegen hier die Löcher aus dem Käse (13.00 Uhr – 16.00 Uhr)

...[www.frei-e-zeit-aktiv.de](http://www.frei-e-zeit-aktiv.de)

### Fotografieworkshop im Sorbischen Museum

Für den Zeitraum der Winterferien hält das Sorbische Museum ein besonderes Angebot für alle fotografisch Interessierten bereit. In dem zweiteiligen Workshop jeweils mittwochs, am 15. Februar sowie 22. Februar von 9.00 bis 13.00 Uhr wird über Bilder, fotografische Dinge und Praxis geredet. Natürlich soll auch fotografiert werden. Im zweiten Teil werden einzelne eigene Bilder, unter dem Aspekt „Was ist besonders gelungen? Was ist nicht so gelungen?“ in der Gruppe besprochen und diskutiert. Der eigene Fotoapparat, einige Bilder sowie die eigene Proviantierung sind mitzubringen.

Anmeldungen bitte bis einschließlich Ende der ersten Februarwoche per E-Mail an sekretariat@sorbisches-museum.de oder telefonisch an 03591 27087011. Treffpunkt ist das Foyer des Sorbischen Museums im Ortenburghof. Beide Termine können separat wahrgenommen werden. Jedoch baut der zweite Termin auf den ersten inhaltlich auf. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Termin und Teilnehmer fünf Euro.

### Zeus und der Wintersternhimmel

Unter dem Titel „Fünf Mal Zeus am Abendhimmel“ lädt die Sternwarte Bautzen, Czornebohstraße 82, am 15. und 17. Februar 2017, jeweils 18.00 Uhr, zu Ferienveranstaltungen rund um den Sternhimmel im Februar ein. Betrachtet werden die Sternbilder des Winterhimmels. In dieser Jahreszeit mit den kürzeren Tagen und dem frühen Abendbeginn kann man besonders gut den Sternhimmel betrachten. Bei wolkenlosem Himmel werden auf der Schulsternwarte Beobachtungen mit dem Fernrohr durchgeführt. Parkplätze sind im Gelände der Sternwarte vorhanden. Besucher melden sich bitte von Montag bis Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr unter der Rufnummer 03591 607126 oder [mail@sternwarte-bautzen.de](mailto:mail@sternwarte-bautzen.de) an. Der Eintrittspreis beträgt 3 Euro, ermäßigt 2 Euro, Familien zahlen 5 Euro.

...[www.sternwarte-bautzen.de](http://www.sternwarte-bautzen.de)

## Tipp: Familienpass für kinderreiche Familien

Mit dem Familienpass können kinderreiche Familien zahlreiche Einrichtungen in Bautzen und dem gesamten Freistaat Sachsen unentgeltlich nutzen.

Neben dem neuen Grünen Gewölbe Dresden finden sich zum Beispiel auch das Kupferstichkabinett oder Teile des Schlosses und des Schlossparks Pillnitz auf der Liste der Einrichtungen wieder. Das Burgtheater Stolpen und das Schloss Augustusburg öffnen ebenfalls ihre Pforten für Besitzer des Familienpasses.

In der Stadt Bautzen beteiligen sich das Deutsch-Sorbische Volkstheater, das Sorbische Museum und das Museum Bautzen. Nicht ganz kostenfrei, aber ermäßigt, kommt man mit dem Familienpass

in diverse Bäder, darunter die Körse-Therme Kirchschau, das Spreebad Bautzen und die Freibäder in Bischofswerda, in Schmölln-Putzkau, in Cunevalde.

### Einen Familienpass können erhalten:

- Eltern mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern,
- Alleinerziehende mit mindestens zwei kindergeldberechtigenden Kindern,
- Eltern mit einem kindergeldberechtigenden schwer behinderten Kind,

wenn sie in häuslicher Gemeinschaft leben und ihren ständigen Wohnsitz im Freistaat Sachsen haben.

Der Familienpass ist einkommensunabhängig und kann bei der Stadtverwaltung Bautzen beantragt werden. Der Antrag kann auf [www.bautzen.de](http://www.bautzen.de) heruntergeladen oder vor Ort im Bautzener-Bürger-Service ausgefüllt werden.

Der antragstellende Elternteil hat den Personalausweis, eine aktuelle Bescheinigung der Familienkasse über die kindergeldberechtigenden Kinder und ggf. den Schwerbehindertenausweis vorzulegen. Der Familienpass wird gleich vor Ort ausgestellt.

Kontakt:

**Ordnungsamt Bautzen**  
**Bautzener-Bürger-Service**  
Frau Simone Titze

Innere Lauenstraße 1, Zi. 01  
Telefon: 03591 534-0  
Telefax: 03591 534-533



Weitere Informationen über Berechtigte, geforderte Unterlagen, beteiligte Einrichtungen und das notwendige Antragsformular können auf den Familienseiten des Freistaates Sachsen im Internet unter der Adresse [www.familie.sachsen.de](http://www.familie.sachsen.de)

nachgelesen und als Broschüre heruntergeladen werden.



## Führung durch Ausstellung zum Ersten Weltkrieg

Diplom-Museologe Hagen Schulz führt am Sonntag, dem 12. Februar 2017, um 15.00 Uhr, durch die Ausstellung „Gustav Wolf – Mit kritischem Blick – Zeichnungen und Gedanken zum Ersten Weltkrieg“.

Im Mittelpunkt der Kabinettausstellung stehen 29 Zeichnungen zum Kriegsgeschehen an der Westfront aus dem Nachlass Gustav Wolfs, die vermutlich während Ruhephasen oder bei Aufenthalt in Lazaretten entstanden sind. Dabei ging es Wolf in erster Linie um Porträtstudien von seinen Kameraden vom 4. Infanterie-Regiment 103 und um eine dokumentarische Erfassung der Einsatzorte. Gustav Wolf (1896 – 1942) ist ein Stellvertreter der „verlorenen Generation“. Der Dorfschullehrer, Heimatschriftsteller und Mundartdichter trat als Kriegsfreiwilliger in das Deutsche Heer ein. Die Illusion der heldenhaften und siegreichen Kriegsführung verlor Wolf schnell im Grauen und Schrecken des Schützengrabens. Bereits während des Krieges begann er mit der zeichnerischen Aufarbeitung seiner Eindrücke und Erlebnisse. Zwischen den beiden Weltkriegen arbeitete Gustav Wolf als Lehrer an der Landständischen Oberschule in Bautzen. Seine berufliche Karriere im Schulwesen brach ab, als er nach 1933 als einer der wenigen Lehrer den Eintritt in die NSDAP verweigerte. [www.museum-bautzen.de](http://www.museum-bautzen.de)



„Partie am Kloster“ lautet der Titel dieser Bleistiftzeichnung von Gustav Adolf, die er im Jahr 1917 in der kleinen französischen Ortschaft Warneton zu Papier brachte. Repro: Annette Nötzoldt, Mühlhausen

## Großes Interesse an Bautzener Kultureinrichtungen

Kultur liegt im Trend – die Angebote der Kultureinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind 2016 noch stärker genutzt worden als im Jahr zuvor. Dazu zählt neben Museum Bautzen und der Stadtbibliothek auch der Archivverbund.

So stieg allein im Museum Bautzen die Zahl der Besucher auf 17.515 an und lag damit 4.318 über der Zahl des Jahres 2015. Museumsleiter Dr. Jürgen Vollbrecht führt das vor allem auf die sehr erfolgreichen Ausstellungen wie die Schau mit Fotografien von Rolf Dvoracek zurück. „Aber wir hatten auch eine gute Resonanz auf die anderen Angebote, zum Beispiel für Jugendliche und Kinder, aber auch für Schüler und für Senioren“, so Vollbrecht.

Auch die Stadtbibliothek Bautzen konnte im vergangenen Jahr mit 6.327 aktiven Nutzern gegenüber dem Vorjahr zulegen. 2015 waren es noch knapp 200 weniger. Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, da die Zahl der Besucher 2016 aufgrund von umfangreichen Bauarbeiten und damit

notwendigen Schließzeiten leicht auf 86.128 Besucherinnen und Besucher zurückging. 1.470 Bürgerinnen und Bürger haben sich zudem 2016 in Stadtbibliothek neu angemeldet. Insgesamt wurden in den drei Einrichtungen der Stadtbibliothek – der Hauptbibliothek auf der Schloßstraße, der Kinder- und Jugendbibliothek am Wendischen Graben und in der Fahrbücherei – im Jahr 2016 über 374.000 Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Konsolenspiele und andere Medien ausgeliehen. Obwohl die Zahl der Entleihungen an eBooks kontinuierlich steigt, macht ihr Anteil an den Gesamtentleihungen gerade mal 3,2 Prozent aus.

Im Archivverbund Bautzen ist die Zahl der Benutzer zwar leicht auf 275 gesunken. Das Interesse an den Informationen des Archivverbundes ist jedoch gewachsen. „Das zeigt sich unter anderem in der Zahl der schriftlichen Anfragen, die 2016 deutlich auf 402 gestiegen ist“, betont Grit Richter-Laugwitz, Leiterin des Archivverbundes. Zudem habe die Einrichtung ihren Service verbessert – und damit so

manchen Besuch im Lesesaal des Archivs überflüssig gemacht. „So sind unsere Informationen zunehmend online verfügbar und auch unsere Fotoerlaubnis, mit der man sich Arbeitskopien der bestellten Archivalien zum Studium in den eigenen vier Wänden anfertigen lassen kann, führt zu einer verkürzten Verweildauer im Lesesaal.“ Die meisten Benutzer recherchierten übrigens zu heimatkundlichen Zwecken oder hatten ein wissenschaftliches Interesse. Zahlreiche Nutzer forschten zudem zu privaten und familienkundlichen Zwecken.

Im Jahr 2016 wurden im Archivverbund Bautzen zudem knapp 60 laufende Meter Archivgut erschlossen, etwa zum Jugendklubhaus Willy Mirtschin und dem Stadtgericht Bautzen im Stadtarchiv oder den Landstände der sächsischen Oberlausitz und der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Bautzen im Staatsfilialarchiv. Die Bearbeitung des Urkundenbestandes des Stadtarchivs wurde mit der Erschließung von 800 Urkunden fortgesetzt.

## Bautzen sucht wieder Energiesparfüchse



Die Energiesparfüchse 2017: Die Schülerinnen und Schüler von fünf Bautzener Schulen und dem Zuseum suchen auch dieses Jahr wieder nach Energiesparideen.

Mit zahlreichen cleveren Ideen ist am Donnerstag, dem 26. Januar 2016, in Bautzen der Wettbewerb „Energiesparfüchse gesucht“ von Stadtverwaltung Bautzen, Technologieförderverein Bautzen und Energie- und Wasserwerken Bautzen (EWB) gestartet.

In insgesamt acht Projekten werden sich Schülerinnen und Schüler von fünf Bautzener Schulen und dem Zuseum e.V. bis zum Sommer auf die Suche nach Ideen und Erfindungen begeben, die im Alltag das Energiesparen erleichtern sollen. Be-

reits in den vergangenen Schuljahren zeigten hunderte Schülerinnen und Schüler, welche kreativen Projekte rund um das Thema Energiesparen möglich sind.

Zu den Projekten gehören in diesem Jahr unter anderem ein solarbetriebenes Ladegerät für Moped-Batterien, ein Solar-Postmelder für den Briefkasten, eine Versuchsanlage für energiesparendere Lüfteranlagen, die Programmierung von verschiedenen Robotern, eine intelligente Ampelsteuerung, eine Solar-Sirene und der Bau energie-

sparender Farbwechsel-Leuchtdioden. Oberbürgermeister Alexander Ahrens lobte die Schülerinnen und Schüler für ihre kreativen Ideen. „Ich bin schon sehr auf die Ergebnisse gespannt, wobei ich glaube, dass bereits das Tüfteln und Ausprobieren eine Menge Spaß bereiten wird, der ebenso wichtig ist wie das eigentliche Ergebnis.“

Volker Bartko, Geschäftsführer der EWB, nutzte die Veranstaltung, um Andreas Samuel vom Zuseum e.V. für die langjährige Teilnahme am Wettbewerb Energiesparfüchse zu danken. „Er begeistert jedes Jahr Kinder und Jugendliche, sich mit dem Thema Energiesparen auseinanderzusetzen.“ In seinem Verein gebe er ihnen die Möglichkeit viele Dinge zu bauen, zu basteln und zu analysieren. „Ob in Ganztagsangeboten oder den AG Electronic, Holzbearbeitung, KFZ und Eisenbahn – sein Engagement ist beispielhaft für Kinder- und Jugendarbeit in Bautzen“, so Bartko, der sich mit einem Experimentierkoffer zu Erneuerbaren Energien bei Andreas Samuel für die geleistete Arbeit bedankte.

Nach dem offiziellen Auftakt werden die Schülerinnen und Schüler nun mit der Umsetzung ihrer Projekte beginnen. Die aktivsten und kreativsten Teilnehmer werden im Sommer ausgezeichnet. Dabei gibt es wieder attraktive Sachpreise zu gewinnen.



## Stadtverwaltung plant eine neue Grundschule

Die Zahl der Geburten in Bautzen steigt seit Jahren an. Aus diesem Grund plant die Stadtverwaltung Bautzen nun eine neue Grundschule.

„Die Geburtenrate ist im vergangenen Jahr auf 2,2 Kinder pro Frau gestiegen“. Das verkündete Dr. Robert Böhmer, Bürgermeister für Finanzen, Bildung und Soziales, zu Beginn der Stadtratssitzung am 25. Januar. „Damit nimmt Bautzen deutschlandweit einen Spitzenwert ein“. Diese positive Nachricht fordert natürlich auch entsprechende Konsequenzen. So wird laut Böhmer gemeinsam mit den Stadträten der aktuelle Kitabedarfsplan auf den Prüfstand gehoben und in den städtischen Mittelfristplan sind Gelder für den Bau einer neuen Grundschule aufgenommen worden. Wichtig sei zunächst eine komplette Auslastung der bestehenden Kapazität. Zudem müsse in diesem Zusammenhang zwingend über die Auflösung der Schulbezirke nachgedacht und die Beschulung der Bautzener Kinder aus den westlichen Stadtteilen im benachbarten Göda fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang berichtete Dr. Böhmer von einer Einigung mit dem Landratsamt, das der Stadt das Grundstück des ehemaligen Berufsschulzentrums an der Löbauer Straße in Aussicht gestellt hat. Die Einrichtung wird bis Mitte 2018 als Ausweichstandort für die Bischofswerdaer Förderschule genutzt und könnte anschließend zur Grundschule umgebaut werden.

## Stadhalle „Krone“: Stadt soll mit Eigentümer verhandeln

Die Stadhalle „Krone“ und der benachbarte Parkplatz stehen zum Verkauf. Der Eigentümer, die Onasch-Unternehmensgruppe aus Berlin, möchte sich geschäftlich aus Bautzen zurückziehen. „Es handelt sich bei diesem Areal tatsächlich um eine Fläche von extrem großer Interesse für die Stadt“, so Oberbürgermeister Alexander Ahrens. Damit bestätigte er den Antrag der Stadtratsfraktionen von CDU, FDP, Die Linke, Bürgerbündnis Bautzen sowie der Stadträte Claus Gruhl (Bündnis 90/Grüne) und Mirko Brankatschk (PEGASUS). Sie vertreten in einem Antrag die Auffassung, „... dass die Stadhalle „Krone“ als auch das umliegende Areal zwischen Töpfer- und Steinstraße aufgrund ihrer Lage und Größe wichtige Flächen für die städtische Entwicklung sind“. Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, Verhandlungen mit dem Eigentümer aufzunehmen und die Bedingungen für einen möglichen Grundstückserwerb zu prüfen. Oberbürgermeister Ahrens verwies jedoch darauf, dass die Stadt das Areal nicht um jeden Preis kaufen und dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit folgen würde. In der nächsten Sitzung des Stadtrates am 1. März wird er über den Stand der Verhandlungen berichten. Die inhaltliche Diskussion zu einer zukünftigen Nutzung müsste im Falle des Erwerbs gemeinsam mit den Stadträten geführt werden.

## Stadtrat: Mehr als 100.000 Euro für mobile Jugendarbeit

Streetworker könnten ein Mittel sein, Unruhen auf dem Kornmarkt zu begegnen. So formulierte es Oberbürgermeister Alexander Ahrens als eine seiner ersten Reaktionen auf die Geschehnisse im September letzten Jahres. Mit dem Steinhaus e.V. konnte nun ein Partner für diese Arbeit gefunden werden. Der Bautzener Stadtrat folgte weitgehend der Argumentation und bewilligte in seiner Sitzung am 25. Januar mehrheitlich einen Zuschuss in Höhe von 107.586 Euro für die „Mobile Jugendarbeit im Stadtgebiet Bautzen“ für das Jahr 2017. Derzeit gibt es keine aufsuchende Sozialarbeit in der Stadt. Nicht erst im Herbst 2016 wurde deutlich, dass es einen großen Bedarf gibt. „Es geht nicht nur um den Kornmarkt“ bestätigte Torsten Wiegel, Geschäftsführer des freien Trägers Steinhaus e. V. Schwerpunkte wären Schwierigkeiten in Schule und Beruf, Überschuldung, Drogenkonsum und Konflikte in Familien. Natürlich spielen auch Radikalisierungstendenzen und Alltags-Rassismus eine zunehmende Rolle. Den Vorwurf, das Steinhaus wäre mit seiner Arbeit politisch zu links orientiert, wies Wiegel von sich: „Wir sind als soziokulturelle Einrichtung für alle Menschen offen und unser Angebot wird auch von allen Seiten gern genutzt“.



# Von der Garküche zur politischen Bühne



**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Hotel, Restaurant und Saalgeschäft  
**„Zur Krone“ in Bautzen**

**Special-Weinzimmer**

**Otto Focke.**

Die „Krone“ gehörte zu den ersten Häusern, die Ende des 19. Jahrhunderts in der Steinstraße neu und mit zwei Obergeschossen errichtet wurden (l.). Die Aufnahme rechts zeigt die alte Form der Bebauung Mitte des Jahrhunderts, über der Tür ist auf einem Kragstein die Plastik der Krone zu erkennen. Die Eröffnung der „neuen“ Krone wurde per Anzeige in den Bautzener Nachrichten am 3. März 1900 bekanntgegeben. Fotos: Stadtbildarchiv E. Schmitt

Die Stadthalle „Krone“ gehört zu den prägensten Gebäuden in der Stadt Bautzen. Die Halle steht aktuell zum Verkauf, der Bautzener Stadtrat hat Oberbürgermeister Alexander Ahrens beauftragt, Verhandlungen mit dem Eigentümer aufzunehmen. Die Diskussionen um einen Verkauf nimmt Autor Eberhardt Schmitt zum Anlass, sich in einer zweiteiligen Serie mit der Geschichte des Hauses zu beschäftigen.

Von Zeit zu Zeit rücken die aktuellen Ereignisse die „Krone“ von Bautzen in den Mittelpunkt des Interesses. So machte der Festsaal des ehemaligen „Hotel Stadt Bautzen“, das noch vor dem „Zur goldenen Krone“ hieß, auch gegen Jahresende 2016 erneut Schlagzeilen. Seit einem Vierteljahrhundert befindet sich das Objekt im Besitz der Onnasch-Unternehmensgruppe aus Berlin. Durch die Übernahme des „Hotel Stadt Bautzen“ nach der politischen Wende war es damals möglich, das Objekt, das nicht das erste Mal zur Disposition stand, nicht nur zu erhalten, sondern auch fortbestehen zu lassen. Für Bautzen war dies eine Entscheidung, die seinerzeit viel Beifall fand. Nun hat der Eigentümer jedoch beschlossen, sich geschäftlich aus Bautzen zu verabschieden. Dadurch gerät die Krone derzeit wieder in das sprichwörtliche Rampenlicht der Zeit.

**Von der Garküche zum „ersten Haus am Platze“**  
 Bautzens „Krone“ war und ist mehr als nur eine Gastwirtschaft, ein Hotel oder Stadthalle, wobei letztere Bezeichnung schon eine Schöpfung der Gegenwart ist. Auf den ersten Blick ist das Objekt gar nicht augenscheinlich und auch gar nicht so leicht zu finden. Lediglich in Richtung Töpferstraße prangt in großen Lettern der Schriftzug „Krone Stadthalle Bautzen“. Die Töpferstraße ist jedoch auch jene Vorstadtstraße, in der die Wiege der Krone gestanden hat. Der Stadtchronist Reymann schreibt: „1816 wurde die Gasthofgerechtigkeit „Zur Goldenen Krone“, welche der Garküchenbesitzer Christian Gottfried Pfennigwerth von dem Landesältesten und Vorwerksbesitzer von Gersdorf kaufte, von der Töpferstraße nach der Steinstraße verlegt.“

Es war Ernst Gustav von Gersdorff (1780-1839), der während der Ära der Befreiungskriege, im Jahr 1812, das schwierige Amt des Landesältesten im Bautzener Kreis übernahm. Zwar hatte dieses Gasthaus zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Vorstadt, gelegen an der Hohen Straße, bereits bestanden. Allerdings lässt sich seine Entstehung kaum noch aufhellen. Ursprünglich wird es wohl eine der „Garküchen“ gewesen sein, Gasthäuser, die kaum von dem sozial

besser gestellten Bürgertum genutzt wurden. Es ist anzunehmen, dass die Übersiedlung aus dem einstigen – von der späteren Töpferstraße durchzogenen – sorbischen Dorfes Broditz aus wirtschaftlichen Gründen in die Steinstraße erfolgte. Denn hier befand sich bereits seit dem 16. Jahrhundert – nach dem Chronisten Richard Wilhelm sogar schon seit 1415 – nachweislich der bedeutende Gasthof „Zum Goldenen Löwen“ in der näheren Nachbarschaft.

An der Steinstraße, deren Bedeutung als Stadtzugang zwischen äußerem und innerem Reichtor ständig zunahm, erlangten auch die hier angesiedelten Gasthöfe einen zunehmenden Aufschwung. Vor allem jene, die Pensionsbetrieb, Ställe und Remisen für reisende Kaufleute und Kuriere zur Verfügung stellen konnten. Zu diesen gehörte neben dem „Löwen“ auch die „Krone“. Wahrscheinlich ist die Bezeichnung „Krone“ erst mit der Übersiedlung in die Steinstraße entstanden. Bis um die Wende von 19. zum 20. Jahrhundert handelte es sich um eine vorstadttypische Baugestaltung mit nur einem Obergeschoss wie es von alten Bilddokumenten überliefert ist. Über der Haustür befand sich auf einem Kragstein eine plastisch gestaltete Krone, die nach dem Vorbild jener Haupteszier gearbeitet war, die der sächsische Kurfürst August der Starke als König von Polen trug.



Der neue Festsaal bot 1900 ausreichend Platz für „präzise Bedienung, gute Bewirtung“ sowie „Darbietungen“, die denen „großstädtischer Lokale“ folgen sollten.

Erst vor 1900 begann der Umbau der „Krone“ und auch des „Löwen“ zu attraktiven Gebäuden, wobei die „Krone“ von nun an dem „Löwen“ den Rang abzulaufen begann. Wahrscheinlich erwies sich gegenüber den anderen Gaststätten der Steinstraße in der „Krone“ ein anderes Geschäftsmodell als zukunftssträchtiger. Um 1900 hatte die „Krone“ ihre bauliche Gestaltung soweit erhalten wie sie heute im Wesentlichen noch von der Steinstraße aus erkennbar ist. Zu dieser Zeit entstand auch der weit in das Areal zur Töpferstraße reichende und für damalige Verhältnisse außerordentlich große Saal. Interessant war dabei dessen Lage: Der Saal war nicht ebenerdig angelegt, vielmehr führte eine breite Treppe aus dem Eingangsbereich zu ihm. Die große Bühne befand sich an der Nordseite des Saales, dem zu beiden Seiten kleinere nach außen geschlossene Arkaden angeschlossen waren, die von Säulen getragen wurden. Diese trugen wiederum die mit Stuckwerk im Zeitgeschmack reich verzierte Deckenkonstruktion, in der sich mehrere Lüftbare Oberlichter für den Lichteinfall befanden.

Gegen Süden war diesem Saal ein weiter Saal vorgelegt, der ursprünglich mit einem schweren roten Vorhang abgetrennt werden konnte, der über dem bogenförmigen Saalportal angebracht war. Baugeschichtlich ist dieser Saal wahrscheinlich der äl-

tere, denn er erscheint später wie ein Zwischenbau zum großen Festsaal und der Gebäudesubstanz an der Steinstraße. Beide Säle würden einst im Zuge des Umbaus schließlich miteinander verbunden. Im Erdgeschoss des Vorderhauses befand sich das große Restaurant mit Gesellschaftszimmern, einem Teil der technischen Anlagen, der Wirtschaftsräume und Küchen. Der Ausschank und die Servierung erfolgten direkt auf der Saalebene, auf der sich auch weitere Räume, für die Eindeckung der Tafeln und die Vorbereitung von Speisen usw. einschließlich der Küchen befanden.

Nach dem Umbau gab Inhaber Otto Focke in den Bautzener Nachrichten vom 3. März 1900 halbseitig die Geschäftseröffnung bekannt:

„Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, dass ich mit dem 1. März das Hotel, Restaurant und Saalgeschäft „Zur Krone“ in Bautzen käuflich erworben und übernommen habe. Indem ich heute Sonnabend, den Betrieb offiziell eröffne bitte ich die Bewohnerschaft von Bautzen, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.“

Ich werde bemüht sein, das geehrte Publikum durch prompte, gute Bedienung und civile Preise zu entschädigen. Gleichzeitig mit diesem Betrieb habe ich das Lager der Ruzzi-Brauerei in Culmbach und der Alt-Pilsener Brauerei in Pilsenetz bei Pilsen in Böhmen übernommen, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, stetes frisch gezogene Versandbiere in tadelloser Qualität zum Ausschank zu bringen; außerdem behalte ich das Bautzener Böhmisches Bier bei, und werde auch dieses Bier in denkbar vorzüglicher Qualität verzapfen.

Auch werde ich für kleinere Cirkel in der I. Etage reservierte Zimmer zur Verfügung stellen und ein Special-Weinzimmer eröffnen in welchem ich nur Weine la. Firmen verabreichen werde. Für grössere Gesellschaften und Versammlungen, sowie für kleinere Sitzungen und Festlichkeiten, für Diners etc. bleiben das größere und einige kleinere Zimmer reserviert und bitte um recht häufige Benutzung.

Der Saalbetrieb nimmt seinen sachgemässen Fortgang mit der Versicherung, dass ich auch hier alles aufbieten werde, durch präzise Bedienung, gute Bewirtung, die Gunst der Besucher zu erwerben. Auch die geehrte Landbevölkerung, insbesondere meine Ausspanngäste bitte ich, sich auch meiner Restaurationsräume bedienen zu wollen. Insbesondere mache



## – die Geschichte der Stadthalle „Krone“

ich darauf aufmerksam, dass ich namentlich mit Küche und den Darbietungen großstädtischer Lokale folgen werde und eine außerordentlich reichhaltige Speisekarte zu kleinen Preisen führen werde.

Hochachtungsvoll Otto Focke.“

Auf der selben Seite finden sich die Anzeigen zum ersten Anstich des „berühmten echten Rizzibrau und Pilsener Bier am Eröffnungstage und dass am Sonntag, den 4. März, zu einer großen Ballmusik in die Kronen-Säle eingeladen wurde. Schon wenige Tage später rief der Kaufmännische Verein Bautzen zu einem großen Experimental-Vortrag über neue Wunder auf dem Gebiet der Elektrizität und der Fotografie in natürlichen Farben. Als Referenten waren die damals bedeutenden Experimental-Physiker Friedrich Clausen und Otto von Bronk aus Berlin angereist. Ab dieser Neueröffnung erklimmte das Hotel „Zur Krone“, auf das Attribut „zur goldenen“ wurde vom neuen Besitzer verzichtet, die Spitzenposition im Bautzener Veranstaltungsleben.

Das Geheimnis dieses Aufstieges lag in der Nutzbarkeit der berühmten „Kronen-Säle“, die alle Möglichkeiten für Großveranstaltungen boten, der angeschlossene Hotelbetrieb und ein kluges Management. Dabei war das Können, Anlässe für Veranstaltungen zu finden, diese auch breitenwirksam kulturell zu gestalten und dafür auch die erforderlichen Akteure auf die Bühnen zu bringen, von außerordentlicher Bedeutung. Diesem Bemühen kam die Stellung Bautzens im Zentrum der Oberlausitz und als der Sitz von Landständischer Bank, Amts- und Kreishauptmannschaft und vielem anderen mehr nahezu sprunghaft entgegen. Nicht zu unterschätzen war die Garnison, deren Musikformationen regelmäßig in der Krone aufspielten. So bildete sich ein „Dreigestirn“, bestehend aus kulturellen, politischen und militärischen Nutzungskreisen heraus, das sich gegenseitig begünstigend und somit den Weg für die Entwicklung der „Krone“ ebnete. Heute kann man konstatieren, dass es damals kaum einen Tag gab, an dem nicht in die Krone eingeladen wurde.

### Die Krone als politische Bühne

Nach der Machtübernahme durch die NSDAP 1933 galt die Krone auch als bevorzugtes Podium für die Nationalsozialisten. Eine erste propagandistische Großveranstaltung war die „Schlageter-Weihstunde“ am 26. Mai 1933, anlässlich der zehnjährigen Wiederkehr der Hinrichtung des Freikorpsmitglieds Albert Leo Schlageter durch die französische Rheinlandbesatzer. Besonders an diesem Tag zeigte sich das Zusammenwirken von politischer Veranstaltung, die durch musikalisch, kulturelle Beiträge von Künstlern und der SA-Standarte 103, als paramilitärische Formation mit der Standartenkapelle gestaltet wurde, sehr deutlich. Auch war die Krone in die Veranstaltungsfolge der Bautzener „Jahrtausendfeier“ zu Pfingsten 1933 eingebunden.

In den Jahren bis 1945 gab es in der Krone einschließlich den Sälen immer wieder Reparaturen und Veränderungen, um damit auch technisch auf dem zeitgemäßen Stand zu bleiben. Der Bausubstanz wurde jedoch weniger Beachtung geschenkt. Während der



Noch vor der Wende zum 20. Jahrhundert zeigte sich die Steinstraße bereits in der im Wesentlichen heute bekannten Baugestaltung. Nur das Nachbarhaus der Krone war zu diesem Zeitpunkt noch nicht umgebaut.

Kämpfe um und in Bautzen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges blieb die Krone nahezu unversehrt. Es genügte im Rahmen der verfügbaren Mittel eine grundlegende Renovierung und teilweise Neuausstattung, um die Nutzung der Säle und die Gastwirtschaft nach Kriegsende weiterzuführen.

Unter der Herrschaft der sowjetischen Besatzungsmacht wurde die „Krone“ schrittweise wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wie schon während der Zeit des „Dritten Reiches“ vornehmlich für politische Veranstaltungen genutzt. Am 11. November 1945 wurde nicht etwa die fünfte Jahreszeit eingeläutet. Vielmehr wurden alle Bürgermeister und Bauernkomitees des Kreises Bautzen zur großen Abschlussveranstaltung der Bodenreform eingeladen. Referent war damals Hermann Matern, der Leiter der KPD Sachsen. Noch im selben Monat folgte eine gemeinsame Mitgliederversammlung von KPD und SPD in der „Krone“ zum 125. Geburtstag von Friedrich Engels. Referent war Artur Schumann (SPD), der über „Die Bedeutung Friedrich Engels für die internationale Arbeiterbewegung“ sprach. Am 31. Dezember 1945 veranstaltete die Volkssolidarität Bautzen in der Krone einen „Großen Silvester-Tanzabend mit der Stadtkapelle“ in den Kronen-Sälen. Dafür wurde sogar die Polizeistunde aufgehoben – war es doch der erste Jahreswechsel im Frieden.

Aus der Fülle dieser Veranstaltungen lassen sich nur wenige darstellen, die auch aus heutiger Sicht noch eine gewisse Bedeutung besitzen. Am 30. März 1954 wurden 600 Jugendliche zur Gründungskundgebung der Freien Deutschen Jugend in die Krone gerufen. Am 7. Juni folgte eine Massenversammlung mit Kundgebung der Blockparteien zum Volksentscheid über die Enteignung der Nazi- u. Kriegsverbrecher. Die Redner waren Fritz Große (SED), Dresden, Klaus Ebel (LDP), Bautzen, Stadtrat Paul Bruger (CDU), Bautzen. Walter Ulbricht sprach auf der Massenkundgebung im Au-

gust als stellvertretender Vorsitzender der SED „Über Deutschlands Zukunft“. Ihm folgte im Oktober Otto Grotewohl, als Spitzenkandidat der SED für den sächsischen Landtag. Kulturell wurde es im Mai 1947 als das Stadttheater mit einer großen Festveranstaltung und Festball sein 150-jähriges Bestehen gefeiert.

Nur ein paar Wochen später wurde die „Krone“ zum Tribunal im Prozess gegen Otti Steudtner. Sie war die Hauptangeklagte in einem Prozess wegen der Veruntreuung „riesenhafter“ Mengen von Lebensmitteln, die für die Umsiedlerlager in Königswartha, Bischofswerda, Wilthen und Kleinwelka bestimmt waren. Als Volksankläger stand den 14 Angeklagten der Parteifunktionär Walter Heitz gegenüber. Das Urteil lautete auf vier Jahre und sechs Monate Zuchthaus wegen Unterschlagung und Amtsverletzung. Zu diesem Prozess weilte sogar der DEFA-Augenzeuge in der Krone und drehte einen gut siebenminütigen Beitrag. Nicht minder interessant war der Auftakt des Jahres 1948. Im Januar fand der 1. Kreiskongress „Für Einheit und gerechten Frieden“ statt, an dem 230 Arbeiter, 321 Angestellte, 51 Bauern, 38 Handwerker, 45 Angehörige freier Berufe und Gewerbetreibender, 67 Schüler, Hausfrauen und Rentner teilnahmen. Der Höhepunkt war die Bildung eines ständigen Komitees „Für Einheit und gerechten Frieden“, zu dessen Mitgliedern der Kreistagsvorsitzender Ernst Jeremies, Herbert Wittholz, SED, Paul Bruger, CDU, Richard Lunze, LDPD, Superintendent Rudolf Busch, Intendant Hans Pitra und Lehrer Georg Vogel gewählt wurden.

Schließlich verkündete am 17. April Sachsens Ministerpräsident Max Seydewitz auf dem „Sorbischen Volkskongress“ das „Gesetz zur Wahrung der Rechte der sorbischen Bevölkerung“. Unter den Gästen weilten Wilhelm Koenen, Landesvorsitzender der SED, Paul Nedo, Vorsitzender der Domowina, Major Kowner und Gardeoberleutnant Minuchin, beide von der sowjetischen Kommandantur.

Von besonderer Bedeutung, und das nicht nur für Bautzen, waren die Tage vom 24. bis 28. Juni 1948, zur Durchführung der Währungsreform in der Ostzone auf der Grundlage von Befehl Nr. 111 der SMAD in der SBZ. Unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen der Polizei und Militärverwaltung waren in den abriegelten Kronen-Sälen 200 Bürger und Bürgerinnen zwei Tage und Nächte im zehnstündigen Wechsel damit beschäftigt, 35 Millionen RM mit dem entsprechenden Spezialkupons zu bekleben. Nur mit diesem Aufkleber hatte das Geld ab sofort noch Gültigkeit. Im Kreis waren es 720 Bürger in 169 Umtauschstellen. 180.000 Bürger konnten so ihr Geld durch den Umtausch in die mit dem „Kuckuck“ beklebten Scheine „retten“. Die Ausweisung erfolgte mit dem Stammschnitt der Lebensmittelkarte vom Juni 1948 für jede Person bzw. jedes Familienmitglied.

Als im Januar 1949 der namhafte Tenor Rudi Schürcke aus den Westzonen mit seinen musikalischen Erfolgsprogrammen auf der Kronen-Bühne stand, waren die Säle nahezu überfüllt. Lange blieb das Gastspiel in der Erinnerung der Bautzener haften. Mit den beginnenden 1950er Jahren verschärfte sich die Gegensätze zwischen den beiden noch jungen deutschen Staaten. Diese Entwicklung wird unter anderem bei einer Massenkundgebung am 27. Januar 1950 in der „Krone“ deutlich. Referent Kurt Kühn, der 1. Landesvorsitzende des FDGB, stellte die von Ohnesorge verfolgte Politik einer Spaltung der Gewerkschaften sowie die von den CDU-Spitzenfunktionären Kriegel und Hientzsch betriebene Spaltungspolitik der Gewerkschaft an den Pranger. Außerdem wurde gegen die Ansichten und die Politik des Landesvorsitzenden der CDU schärfster Protest erhoben. Auf der Kundgebung „entlarvte“ sich Landgerichtspräsident Dr. Leißner, ehemals Bürgermeister von Dresden, selbst als Reaktionär.

Nur wenig später wurde erneut zum Besuch der „Krone“ aufgefordert. Grund war eine erneute Kundgebung, die sich gegen die Bautzener Geschichtslehre an der EOS Friedrich Schiller, Studienrätin Elisabeth Leithold, richtete und diese als Sympathisantin der „berühmten Hickmannschen Neutralitätstheorie“ brandmarkte. Leithold wurde daraufhin aus politischen Motiven und als Gegenerin des sozialistischen Aufbaues verurteilt und aus dem Schuldienst ausgeschlossen. In der Folgezeit wurden die Säle auch für populärwissenschaftliche, sportliche aber auch zu Festveranstaltungen, Weihnachtsfeiern der Volkssolidarität u.a.m. genutzt.

Interessant sind aber noch zwei andere Veranstaltungen. Anfang des Jahres 1956 gab es eine vielbesuchte Exposition denn in den Sälen der Krone wurde das gesamte Spektrum der Uniformen für die in der Gründung befindliche Nationale Volksarmee präsentiert. Im November des gleichen Jahres begeisterte die namhafte österreichische Schauspielerinnen Maria Andergast mit einer amüsanten Bühnenshow u.a. mit dem Rolf-Areo-Ballett, Fritz Rahmann und seinen Solisten und vielen anderen Künstlern ein ausverkauftes Haus.

(Fortsetzung folgt)  
Eberhardt Schmitt



Die Aufnahme links zeigt den Bereich Wendischer Graben/Steinstraße nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Das Areal ist bereits entschuttet, jedoch noch nicht vollständig von den Ruinen befreit. Von der Mitte des oberen Bildrandes sind die großen Dachflächen der „Kronen-Säle“ zu erkennen. Die Stadthalle selbst blieb nahezu unversehrt und wurde lediglich renoviert, wie auch die Empfangshalle mit dem Aufgang zu den Sälen (r.).



## OB Ahrens in Vorstand des Tourismusverbandes gewählt

**Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens ist jetzt in den Vorstand des Tourismusverbandes Oberlausitz-Niederschlesien gewählt worden.**

Der Tourismusverband ist der touristische Dachverband der Oberlausitz und soll gemeinsam mit weiteren Partnern den Tourismus in der Region fördern. Dabei dient der Verband vor allem als Bindeglied zwischen den Tourismusverantwortlichen und den politischen Gremien in der Region. Neben Oberbürgermeister Ahrens wurden Eva Wittig (Europastadt Görlitz-Zgorzelec) und Rüdiger Schaper (Kinder- und Erholungszentrum (KIEZ) Querxenland) für die kommenden drei Jahre in den Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernimmt Landrat Michael Harig, sein Görlitzer Kollege Bernd Lange fungiert als Stellvertreter.

## Jetzt für Fahrradtour der Partnerstädte anmelden!

Der Fahrradtouristikklub Bautzen bereitet aktuell mit dem Städtepartnerschaftsverein Bautzen e.V. den 17. Partnerstädtering Bautzen – Jelenia Gora – Jablonec n.N. – Bautzen vor. Die Tour wurde 2002 aus der Taufe gehoben und wird seither ununterbrochen in jedem Jahr gefahren. Jeweils 20 Radler aus jeder Partnerstadt legen dabei bei jedem Wetter gemeinsam an drei Tagen ca. 350 km zurück. Während der Tour und an den Zielorten ist für Vollverpflegung gesorgt, übernachtet wird in festen Unterkünften mit Mehrbettzimmern. Die Tour startet am 26. Mai und endet am Sonntag, dem 28. Mai mit einem Abendessen im Schloss Sornßig bei Hochkirch. Teilnehmen können RadlerInnen ab 18 Jahren, jüngere in Begleitung einer Bezugsperson. Anmeldungen sind bei Gerhard Nath, Telefon 0163 7309030, möglich.

## eBooks & Co: So funktioniert das „Onleihen“

**Eine Einführung in die „Onleihe Oberlausitz“ bietet die Stadtbibliothek Bautzen am Montag, dem 20. Februar 2017, um 10.00 Uhr, an.**

E-Books, E-Audio, E-Videos gehören bereits seit einigen Jahren zum Angebot der Stadtbibliothek. Unabhängig davon, wo der Nutzer gerade ist, können diese Medien rund um die Uhr ausgeliehen werden. Doch was sind die Voraussetzungen, wie ermittelt man das Angebot und wie funktioniert die Ausleihe? Diese und weitere Fragen werden bei dieser Veranstaltung beantwortet. Besucher erhalten eine erste Hilfestellung und die Mitarbeiter der Stadtbibliothek erläutern, welche elektronischen Endgeräte zum Lesen, Hören und Sehen geeignet sind. Ein weiteres Angebot hält die Stadtbibliothek im Rahmen der Onleihe für ihre Nutzer mit der Munzinger-Datenbank sowie die Genios-Zeitschriftendatenbank bereit. Bibliotheksnutzer können für private Zwecke die von ihrer Bibliothek abonnierten Datenbanken nicht nur vom Bibliotheks-PC aus abfragen sondern auch von zu Hause aus. Dafür loggen sie sich mit ihrer Bibliotheksausweisnummer und dazugehöriger Kennung einfach über die Homepage der Stadtbibliothek dort ein und erhalten Zugriff auf die professionellen, zitierfähigen und zuverlässigen Munzinger-Datenbanken. In folgenden Datenbanken kann Wissen für Schule und Freizeit abgefragt werden:

- Chronik - Internationales Handbuch – Zeitchronik (1986 bis heute)
- Länder aktuell - Blick auf die wichtigsten Daten und Fakten aller Staaten und internationaler Zusammenschlüsse sowie Organisationen
- Personen - Internationales Biographisches Archiv (Biographien zu bedeutenden Personen des 20. und 21. Jahrhunderts)
- Brockhaus Enzyklopädie mit 3D-Darstellung des Menschen und dem UNESCO-Welterbe
- Standardwerke von Duden für alle Fragen rund um Sprache und zu ausgewählten Spezialthemen wie Wirtschaft, Recht und Medizin für Lernende bis zum Abitur
- Duden-Basiswissen Schule für Lernende bis zum Abitur

Der Eintritt ist frei.

## Fahrbücherei ist wieder unterwegs

**Nach der Weihnachtspause ist die Fahrbücherei der Stadtbibliothek Bautzen wieder auf Tour. Aktuell werden sowohl die bekannte Stadt- als auch Landroute gefahren. Nach dem Rückzug des Landkreises aus der gemeinsamen Finanzierung der Fahrbücherei wurde der Fahrplan geändert.**

Die Versorgung der Bürger mit Bibliotheksdienstleistungen ist grundsätzlich eine kommunale Aufgabe. Dementsprechend obliegt es den Gemeinden selbst, ob sie eine stationäre Bibliothek vorhalten oder diese Aufgabe über eine Fahrbücherei erfüllen. In beiden Fällen war den Gemeinden bis Ende 2016 eine Beihilfe des Landkreises Bautzen garantiert. Nebenberuflich geleitete Gemeindebibliotheken wurden durch die Kreisergänzungsbibliothek Bautzen, die jetzt mit Sitz in Kamenz ihre Arbeit fortführt, sowohl durch fachliche Anleitung und Begleitung als auch durch Medienaustauschbestände, unterstützt. Die Fahrbücherei, mit Fachpersonal und eigenem Medienetat ausgestattet, war, den Landkreis betreffend, ebenfalls anteilig finanziell über die Kreisergänzungsbibliothek getragen.

Von der Entscheidung der Kreisräte, sich aus der Finanzierung der Fahrbücherei Bautzen zurückzuziehen und in Zukunft einzig stationäre Bibliotheken zu fördern, sind alle Gemeinden betroffen, die die Fahrbücherei Bautzen mitbenutzt haben. Konkret betrifft das die Gemeinden Göda mit den Haltepunkten Dreikretscham und Prischwitz, Großdubrau mit den Haltepunkten Markt und Schule, Klix, Quatitz und Sdier, Neschwitz mit den Haltepunkten Luga und Loga, Puschwitz mit den Haltepunkten Puschwitz bzw. Lauske und Wetro sowie die Städte Schirgiswalde-Kirschau mit dem Haltepunkt Halbendorf/Gebirge und Weißenberg mit den Haltepunkten Markt und Schule, Gröditz, Särka und Wurschen.

In den letzten Monaten hat die Stadt Bautzen ein neues Berechnungsmodell für die gemeindeanteilige Erstattung der Kosten entwickelt, das eine der veränderten Situation angemessene Vergütung



Die Fahrbücherei der Stadtbibliothek Bautzen ist derzeit wieder auf Tour durch die Stadt Bautzen und die umliegenden Gemeinden.

garantiert. Die Kosten werden nicht mehr wie bislang über die Einwohnerzahl umgelegt. Vielmehr ist berechnet worden, was eine Öffnungsstunde tatsächlich kostet. Dadurch haben die Gemeinden einen größeren Spielraum bei der Höhe der geplanten Ausgaben. Die Höhe der Mehrkosten ist also nicht eindeutig zu benennen und in gewissem Maße individuell regulierbar.

Mit der Stadt Weißenberg und ihren Haltestellen in Weißenberg, Gröditz und Wurschen sowie der Gemeinde Großdubrau mit Haltestellen in Großdubrau, Sdier, Klix und Quatitz werden Zweckvereinbarungen abgeschlossen. Bis zum Inkrafttreten dieser wird der Ausleihbetrieb durch Übergangsvereinbarungen abgesichert, so dass in beiden Gemeinden keine Lücke in der Bibliotheksversorgung entsteht. Die Wochentage und Reihenfolge der Haltepunkte wurden beibehalten. Durch Reduzierung der Öff-

nungszeiten verschieben diese sich zum Abend hin. Eventuell lassen sich so mehr Einwohner erreichen.

Abstand von der Mitbenutzung der Fahrbücherei Bautzen haben Göda, Neschwitz, Puschwitz und Schirgiswalde-Kirschau genommen. Dadurch stehen die Montage und die Freitage für die Fahrplänegestaltung zur Verfügung. Die Stadtbibliothek ist bestrebt, die frei gewordene Kapazität den Bewohnern Bautzens zugutekommen zu lassen. Der Fokus liegt hier eindeutig auf den Schulen, um die Leseförderung intensivieren zu können und den Kindern Nützliches und Spannendes für die Freizeitgestaltung zu bieten. Das Versorgungsnetz im Stadtbereich Bautzens ist gut geknüpft, aber hier und da würden sich sicher Bürger über einen kürzeren Weg in die Bibliothek freuen. Es wird geprüft, wo neue Haltepunkte entstehen können.

☞ [www.stadtbibliothek-bautzen.de](http://www.stadtbibliothek-bautzen.de)

## Aktueller Fahrplan der Fahrbücherei Bautzen

### Stadtroute (gerade Kalenderwochen)

#### Montag

9.1., 23.1., 6.2., 20.2., 6.3., 20.3., 3.4., 15.5., 29.5., 12.6., 26.6., 10.7., 7.8., 21.8.

13.30 – 18.00 Uhr Hanns-Eisler-Straße / Kaufhalle

#### Dienstag

10.1., 24.1., 7.2., 21.2., 7.3., 21.3., 4.4., 18.4., 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6., 11.7., 8.8., 22.8.

13.30 – 15.45 Uhr Gesundbrunnen / Oberer Parkplatz am Röhrscheidbad

16.00 – 18.00 Uhr Gesundbrunnen / Platz der Völkerfreundschaft / Parkhauseinfahrt Kaufland

#### Mittwoch

11.1., 25.1., 8.2., 22.2., 8.3., 22.3., 5.4., 19.4., 3.5., 17.5., 31.5., 14.6., 28.6., 12.7., 9.8., 23.8.

13.30 – 14.00 Uhr Auritz / Obere Straße

14.30 – 15.00 Uhr Thrombergstraße

15.15 – 16.30 Uhr Weigangstraße

17.00 – 18.00 Uhr Oberkaina / Am Strehlaer Wasser

#### Freitag

13.1., 27.1., 10.2., 24.2., 10.03., 24.3., 7.4., 21.4., 5.5., 19.5., 2.6., 16.6., 30.6., 14.7., 11.8., 25.8.

13.30 – 14.45 Uhr Dresdener Straße / neben Parkplatz Netto-Markt

15.00 – 15.30 Uhr Stiebitz

16.00 – 16.45 Uhr Kleinwelka / Zinzendorfplatz

17.00 – 18.00 Uhr Seidau / Salzenforster Straße

### Landroute (ungerade Kalenderwochen)

#### Dienstag

17.1., 31.1., 28.2., 14.3., 28.3., 11.4., 25.4., 9.5., 23.5., 6.6., 20.6., 4.7., 18.7., 15.8., 29.8.

15.30 – 16.00 Uhr Gröditz / Am Wasserhaus

16.15 – 16.45 Uhr Wurschen / Bushaltestelle

17.00 – 18.00 Uhr Weißenberg / Markt

#### Mittwoch

18.1., 1.2., 1.3., 15.3., 29.3., 12.4., 26.4., 10.5., 24.5., 7.6., 21.6., 5.7., 19.7., 16.8., 30.8.

14.15 – 14.45 Uhr Quatitz / Dorfplatz

15.00 – 16.00 Uhr Großdubrau / Marktplatz

16.15 – 17.00 Uhr Klix / Feuerwehrgerätehaus

17.15 – 18.00 Uhr Sdier / Dorfplatz

Telefonische Anfragen und Leihfristverlängerungen sind unter Telefon 03591 534-827 möglich.

### An den folgenden Tagen bleibt die Fahrbücherei im Depot

Montag, 13.2. bis Freitag, 17.2.2017

Freitag, 26.5.2017

Sommerpause:

Montag, 24.7. bis Freitag, 4.8.2017

## Ein Sommerschuh und sein Vivaldi in der Stadtbibliothek

**Zu einer Lesung mit Autor Jens-Uwe Sommerschuh wird am Dienstag, dem 14. Februar 2017, um 19.00 Uhr, in die Stadtbibliothek in der Schloßstraße 12 eingeladen.**

Nixen, Obdachlose und eine Hebamme im Ruhestand. Die Mafia, das Theater, der Fußball und die Politik. Nichts und niemand bleibt verschont von der spitzen Feder des Dresdner Kolumnisten Jens-Uwe Sommerschuh. Seit 1992 schreibt er, unter Beobachtung durch den Raben Amasis und den Kater Vivaldi, diese meist satirischen, oft nachdenklichen, manchmal bissigen Texte über den Alltag und das kostbare Glück des vermeintlich banalen Moments ebenso wie die Glanz- und Fehlleistungen der großen und kleinen Politik. Fast 700 Kolumnen hat er bislang in der Sächsischen Zeitung veröffentlicht. Das ERSTE BUCH VIVALDI, das im Herbst 2016 im Dresdener Zwiebook-Verlag erschienen ist, vereint einige der schönsten dieser literarischen Perlen. Tickets zum Preis von 5 bzw. 3 Euro mit Bibliotheksausweis können zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek erworben werden.



Jens-Uwe Sommerschuh – hier ohne Kater und Raben – liest in der Stadtbibliothek Bautzen aus seinem Roman „Das erste Buch VIVALDI“. Foto: PR



## Amtliche Bekanntmachungen

### Der Stadtrat beschloss



In der Stadtratssitzung am 25.01.2017 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Prüfung des Grundstückserwerbes des „Krone-Geländes mit Parkplatz Töpferstraße“

**BV-0271/2016**

Projektförderung Steinhaus e.V. im Jahr 2017

**BV-0272/2016**

Beschlussantrag der Fraktionen CDU, FDP und der Stadträte Claus Gruhl (Bündnis 90/Grüne) und Mirko Brankatschk (PEGASUS): Erarbeitung einer Weihnachtsmarktsatzung und Konzeptwettbewerb

### Stadtratsbeschlüsse



#### Prüfung des Grundstückserwerbes des „Krone-Geländes mit Parkplatz Töpferstraße“

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Eigentümer aufzunehmen und die Bedingungen für einen Grundstückserwerb des „Krone-Geländes mit Parkplatz“ durch die Stadt zu prüfen. Dabei soll auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere die Inanspruchnahme von Fördermitteln, eingegangen werden.
2. Außerdem sind Nutzungsmöglichkeiten zu skizzieren. In die Überlegungen sind der Bau- und Finanzausschuss als auch die Bautzener Wohnungsbau-Gesellschaft mbH und die Bautzener Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH einzubeziehen.
3. Dem Stadtrat ist zur Stadtratssitzung am 1. März 2017 über den Stand der Prüfung zu berichten.

Bautzen, 25.01.2017  
Ahrens, Oberbürgermeister

#### Projektförderung Steinhaus e.V. im Jahr 2017

- 1) Der Stadtrat beschließt vorbehaltlich der Bewirtschaftungsfreigabe des Haushaltes 2017 folgende Projektförderungen an den freien Träger Steinhaus e.V. im Jahr 2017:
- |   |                       |
|---|-----------------------|
| Weiterführung Integrationsprojekt                   | 3.000,00 Euro         |
| Weiterführung Projekt „Engagierte Stadt“            | 1.000,00 Euro         |
| Projekt „Deutsch-Polnisch“                          | 8.621,00 Euro         |
| Projekt „Aktionsprogramm II Mehrgenerationenhäuser“ | 10.000,00 Euro        |
| Generationsübergreifende Kulturarbeit               | 35.379,00 Euro        |
| <b>Gesamt</b>                                       | <b>58.000,00 Euro</b> |

Die Deckung erfolgt aus den veranschlagten Mitteln im Produkt 36.6.2.01/ Sachkonto 4317000 im Jahr 2017.

- 2) Der Stadtrat beschließt vorbehaltlich der Bewirtschaftungsfreigabe des Haushaltes 2017 einen Zuschuss in Höhe von 107.586,00 Euro an den freien Träger Steinhaus e.V. zur Durchführung des Projektes „Mobile Jugendarbeit im Stadtgebiet Bautzen“ im Jahr 2017. Dazu wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 107.586,00 Euro im Produktsachkonto 36.6.2.01-4317000 an den freien Träger Steinhaus e.V. beschlossen.

Die Deckung erfolgt aus den für die Schulsozialarbeit im Haushalt 2017 veranschlagten finanziellen Mitteln im Produktsachkonto 24.3.0.10-4317000 in Höhe von 57.230,00 Euro und im Produktsachkonto 24.3.0.10-4318000 in Höhe von 50.356,00 Euro.

Bautzen, 25.01.2017  
Ahrens, Oberbürgermeister

#### Beschlussantrag der Fraktionen CDU, FDP und der Stadträte Claus Gruhl (Bündnis 90/Grüne) und Mirko Brankatschk (PEGASUS): Erarbeitung einer Weihnachtsmarktsatzung und Konzeptwettbewerb

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine schriftliche Regelung zur Durchführung des Wenzelsmarktes zu erarbeiten.
2. Dem Stadtrat ist bis zur Stadtratssitzung im April 2017 ein Beschlussvorschlag vorzulegen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zur Stadtratssitzung am 1. März 2017 einen Verfahrensvorschlag für einen Konzeptwettbewerb zur künftigen Ausgestaltung des Bautzener Wenzelsmarktes zu erarbeiten und einen Beschlussvorschlag dem Stadtrat vorzulegen. Der Wettbewerb soll als Ziel verschiedene Konzepte zur Entwicklung des Wenzelsmarktes für die künftigen Jahre hervorbringen.
4. Der Stadtrat entscheidet im Ergebnis des Wettbewerbes, welches Konzept künftig umgesetzt werden soll.

Bautzen, 25.01.2017  
Ahrens, Oberbürgermeister

### Bekanntmachung



#### Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung Fortführung des Bauleitplanverfahrens zur Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Bautzen

Das Verfahren zur Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes (FNP), Stand Neubekanntmachung 08/2005 (Beschluss des Stadtrates vom 20.10.2008) soll auf Grundlage der Abwägung zum Entwurf des FNP 01/2009 (Beschluss des Stadtrates vom 26.05.2010) fortgeführt werden.

Es sind folgende Änderungen des FNP beabsichtigt:

- Aufgrund der Abwägung zum Planentwurf 01/2009 erfolgt die Neuausweisung gewerblicher Bauflächen an der Hoyerswerdaer Straße für den Standort des Bebauungsplangebietes „Gewerbegebiet An der Hummel“.
- Die Fachplanungen zum FNP (Karten 1-4) werden aktualisiert.
- Änderung der Ausweisung von Bauflächen östlich der Neukircher Straße/südlich der Bahnbrücke. Aufgrund des Beschlusses des Stadtrates vom 14.05.2014 werden diese Flächen zukünftig als Wohnbauflächen ausgewiesen.
- Darüber hinaus sind folgende Änderungen vorgesehen:
  1. Neukircher Straße, westlich/südlich der Bahnbrücke: Neuausweisung einer gemischten Baufläche, (derzeit Fläche für die Landwirtschaft)
  2. Löbauer Straße, nördlich: Ausweisung des Standortes Berufliches Schulzentrum mit Sportplatz von einer Baufläche für den Gemeinbedarf und Sportplatz in eine gemischte Baufläche
  3. Spittelwiesenweg, westlich der Wichmannsiedlung, Änderung der Flächenausweisung der ehemaligen Gärtnerei, Neuausweisung als Wohnbaufläche
  4. Albert-Einstein-Straße 6, Schulstandort Änderung der Art der baulichen Nutzung von einer Baufläche für den Gemeinbedarf, Neuausweisung als Wohnbaufläche
  5. Albert-Schweitzer-Straße 1a,1b,1d, Änderung der Art der baulichen Nutzung von einer Baufläche für den Gemeinbedarf, Neuausweisung als gemischte Baufläche
  6. Dresdener Straße 14, ehemalige Berufsschule Änderung der Art der baulichen Nutzung von einer Baufläche für den Gemeinbedarf, Neuausweisung als gemischte Baufläche
  7. Gerbersiedlung, östlich, Gemarkung Großwelka, Flurstücke 359/1 und 360/1 Neuausweisung als Wohnbaufläche (derzeit intensiv genutzte Grünfläche)
  8. Talstraße, nördlich, Neuausweisung einer Wohnbaufläche
  9. Stiebitz südlich S 111 – Bebauungsplangebiet Sondergebiet „Rettungswache Bautzen-West“

10. Bebauungsplan „Talsperre Bautzen – Ferienpark Oberlausitz“ 2. Änderung
  11. Bahnflächen – Anpassung des FNP aufgrund der Freistellung von Bahnflächen; Ausweisung der zukünftigen Art der Nutzung
- Weiterhin erfolgen Anpassungen von Flächenausweisungen auf Grundlage rechtsverbindlicher Bebauungsplanverfahren oder Genehmigungsverfahren, z.B.:
    - Bebauungsplan zum Schutz zentraler Versorgungsbereiche
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Kornmarkt“
    - Bebauungsplan „Freizeitpark Kleinwelka“ 1. Änderung
    - Bebauungsplan „Talsperre Bautzen – Ferienpark Oberlausitz“ 1. Änderung
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Thomas-Müntzer-Straße“
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Muskauer Straße“
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sonnenblick“
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Stadhäuser Gut Stiebitz“
    - Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Westliche Dresdener Straße“, 1. Änderung
    - Anpassung von Planungen nach dem Bergrecht

- Weitere Anpassungen erfolgen zu Verkehrsflächen auf Grundlage von Genehmigungsverfahren bzw. der Einteilung der Verkehrsbedeutung:
  - Straßenbauvorhaben Westtangente Bautzen
  - Pendlerparkplätze Salzenforst und Burk
  - Straße „Am Ziegelwall“

- Des Weiteren ergeben sich Korrekturen zu Wald-, Biotop- und Wasserflächen.

Für die Änderungen wird eine Umweltschutzprüfung durchgeführt.

Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung wird am

**Donnerstag, dem 9. Februar 2017, 17.00 Uhr**  
im Stadtratssaal des Gewandhauses (2. Stock),  
Innere Lauenstraße 1, Bautzen

öffentlich über die allgemeinen Ziele, Zwecke und voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichtet sowie Gelegenheit für die Bürger zur Äußerung und Erörterung gegeben werden (§ 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB). Dazu laden wir alle interessierten Bürger ein.

Die Informationsveranstaltung ist barrierefrei über den Aufzug im Gewandhaus erreichbar.

Die Äußerungen werden ausgewertet und fließen in das weitere Planverfahren ein.

Bautzen, den 04.02.2017  
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

### Ausschreibungen



Die Große Kreisstadt Bautzen ist Träger von zehn Kindertageseinrichtungen. Zur Vertretung von Beschäftigten suchen wir zum **frühestmöglichen Zeitpunkt**

#### Erzieher (w/m)

Die Stellen sind befristet nach § 21 Bundeseltern-geld- und Elternzeitgesetz (BEEG). Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 30 Stunden.

#### Zu den Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Betreuung, Unterstützung und Erziehung der Kinder
- pädagogische Handlungskompetenz und Fachlichkeit
- die offene, verbindliche und freundliche Kooperation mit den Eltern
- enge und gute Zusammenarbeit mit dem Team und anderen Institutionen
- Arbeiten nach dem Sächsischen Bildungsplan
- engagierte Mitarbeit bei der Umsetzung unserer Qualitätsstandards

#### Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Staatlich anerkannte/r Erzieher/in
- Eine Heilpädagogische Zusatzqualifikation ist bei der Besetzung einer Stelle von Vorteil.
- Engagement, Flexibilität und Bereitschaft zur Weiterentwicklung

#### Wir erwarten von Ihnen, dass Sie fähig und bereit sind,

- Kindern und Eltern mit Respekt, Akzeptanz und Geduld zu begegnen,
- sich im Team konstruktiv und ideenreich einzubringen,
- selbstständig und engagiert pädagogische Ziele und organisatorische Aufgaben umzusetzen.

Die Vergütung erfolgt nach den Tarifvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst in der Entgeltgruppe S 8a.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum

**15. Februar 2017**

an: **Stadtverwaltung Bautzen, Personalabteilung, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen.**

Als Ansprechpartner steht Ihnen Frau Katzer, Telefon 03591 534-125, zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung Bautzen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, im Ordnungsamt, Abteilung Standesamt/Einwohnermeldeamt

#### Sachbearbeiter (w/m)

für den Bereich Bautzener-Bürger-Service sowie Melde- und Ausweisangelegenheiten in unbefristeter Vollzeitbeschäftigung.

#### Zu den Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Sachgebiet Bürger-Service
  - Erteilung von allgemeinen Auskünften und Informationen bezüglich unserer Verwaltung sowie anderer öffentlicher Institutionen
  - Bürgerberatung, Formularausgabe und bei Bedarf Erteilung von Informationen zur weiteren Bearbeitung; ggf. Hilfe beim Ausfüllen sowie Annahme von Anträgen und sonstigen Schriftstücken einzelner Verwaltungsvorgänge
  - Terminvergabe und Kontakt zu Bearbeitern in den Fachämtern
  - Telefonvermittlung und -auskunft
  - Entgegennahme und Weiterleitung von Anregungen, Ideen und Beschwerden

Sachgebiet Melde- und Ausweisangelegenheit

- Führung des Melderegisters (u.a. An-, Ab- und Ummeldung)

- Erteilung von Auskünften aus dem Melderegister
- Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen und Pässen
- Anträge auf Ausstellung von Führungszeugnissen
- Mitwirkung bei der Erstellung des Wählerverzeichnis

#### Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-r,
- umfassende Kenntnisse der Rechtsvorschriften im Ausweis-, Pass- und Meldewesen
- Belastbarkeit, Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Situationen und Personen einzustellen
- Durchsetzungsvermögen und psychische Belastbarkeit
- Umgang mit herkömmlicher Informations- und Kommunikationstechnik sowie organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- Führerschein Klasse B
- Kenntnisse der englischen Sprache wünschenswert

#### Wir bieten Ihnen:

- einen attraktiven Arbeitsplatz, eine verantwortungsvolle Aufgabe

